

Jubilare gewürdigt

Ver.di verweist bei Ehrung auf gute Abschlüsse

Regensburg. Der Regensburger ver.di-Ortsverein hat seine Jubilare geehrt. Laudatorin Irene Salberg, ehemalige stellvertretende Bezirksgeschäftsführerin, dankte den Jubilaren für ihre 70, 60, 50, 40 und 25 Jahre Treue zur Gewerkschaft. Bereits seit 70 Jahren sind Hans Böhm und Adolf Huber dabei.

Salberg ging auf wichtige Schritte der Gewerkschaftsarbeit seit Existenz der BRD ein, darunter auch auf den „Oberpfälzer Bierstreik“ in den 60er Jahren, bei dem 7500 Arbeiter in der Maxhütte für das Biertrinken während der Schichtstreikten. Salberg sprach vom Kampf gegen Notstandsgesetze, der Notwendigkeit von Arbeitszeitverkürzung und dem Verlust von Arbeitsplätzen durch Rationalisierung.

Ottmar Kronschnabl, der Vorsitzende des Ortsvereins,

wies darauf hin, dass die Gewerkschaften trotz der Corona-Krise gute Tarifabschlüsse erzielen konnten. Die Bedingungen dafür seien durch Homeoffice, Kurzarbeit und drohenden Entlassungen aber sehr erschwert gewesen. In Betrieben, die einen hohen Organisationsgrad haben, hätten die Beschäftigten den Druck auf die Arbeitgeber aufrechterhalten können.

Jetzt stünden die Gewerkschaften in der Energiekrise mit den existenzgefährdenden Preissteigerungen vor der Herausforderung, diese durch Tarifverhandlungen auszugleichen. Ver.di habe als Reaktion beispielsweise bereits Forderungen im öffentlichen Dienst bei Bund und Kommunen gestellt, die mit 10,5 Prozent deutlich über die letzten Jahre hinausgehen.



Bei der Ehrung (von links): Irene Salberg, die Jubilare Adolf Huber und Hans Böhm sowie Ottmar Kronschnabl. Foto: Attenkofer

ANZEIGE

fünf Sterne für Genießer

Metzgerei GIERSTORFER

Pfalter, Haidauer Str. 29a
09481-1661 • www.gierstorfer.de
2 x in Regensburg
Burgunderstr. 4, Tel. 709594
DEZ, Tel. 4672744

Immer frisch – immer 1a-Geschmack
Angebote gültig von Donnerstag, 27.10. bis Mittwoch, 2.11.

Schnitzel paniert, von der zarten Schweinelende 100 g	1.65	Zartes Kalbfleisch, gesund und bekömmlich
Lyoner grob, würziger Geschmack 100 g	1.49	• Kalbsleber
Putenaufschnitt, 4 verschiedene Sorten 100 g	1.75	• Kalbshax'n im Ganzen oder in Scheiben geschnitten für Osso bucco.
Grünländer, 48 % Fett i. Tr. 100 g	1.85	• Kalbsschulter das saftige Bratenstück
		• Zarte Kalbsschnitzel

Fahrt zur Eule-Orgel

Regensburg. Der Kirchenbauverein Sankt Franziskus fährt an diesem Sonntag zur „Eule-Orgel“ in St. Jakob nach Straubing. Die Orgelbau-Firma Eule wird auch in der hiesigen Kirche Sankt Franziskus tätig werden, was einen Besuch durch-

aus umso attraktiver macht. Die Abfahrt um 13 Uhr beim Pfarrzentrum erfolgt in privaten Fahrzeugen. Die Organisation des Ausflugs übernimmt das Pfarramt Sankt Franziskus zu seinen üblichen Geschäftszeiten.

Spende für Leukämiehilfe

Regensburg. Die Leukämiehilfe Ostbayern freut sich über eine Spende in Höhe von 27 973 Euro. Diese Summe haben Kunden von Netto Marken-Discount an den Kassen und über Pfandautomaten gespendet. Jetzt konnte Reinhard Andreesen, Vorsitzender der Leukämiehilfe, den Spendenscheck in der Filiale Am Königs- tor entgegennehmen. An der Aktion hatte sich auch Fußballweltmeister Klaus Augenthaler beteiligt, der sich dazu zum Auftakt an eine Netto-Kasse

setzte. Die Spende wird dem im Bau befindlichen Projekt Leo-Sport zugeführt. Neben dem Patientenzentrum entsteht ein Sport- und Bewegungszentrum für Krebskranke. „Intensive wissenschaftliche Untersuchungen haben erwiesen“, so Andreesen, „dass auf die Patienten abgestimmte Trainingsprogramme den Gesundheitsprozess positiv begleiten und das Risiko der Wiedererkrankung senken.“ Insgesamt kostet das Zentrum fast fünf Millionen Euro.



Einen Scheck über 27 973 Euro konnten Netto-Regionalvertriebsleiter Peter Blaut (l.), Verkäuferin Vanessa Varga (2. v. l.) und Verkaufsleiterin Jasmin Haslbeck (r.) an Reinhard Andreesen, Vorsitzender der Leukämiehilfe, überreichen. Foto: Hans-Christian Wagner

Ein Baum mit Kinderwünschen

Regensburger können bedürftigen Mädchen und Buben Weihnachtsgeschenke machen

Von Daniel Listl

Regensburg. Die Bescherung am Weihnachtstag ist für die meisten Kinder und Jugendlichen ein Höhepunkt im Jahr. Es gibt jedoch auch Mädchen und Jungen, für die Weihnachten keine solchen Momente zu bieten hat – auch in der Stadt Regensburg. Seit mehr als zehn Jahren versucht die Stadt mit der Aktion „Kinderbaum“, bedürftigen Kindern aus finanziell schwächeren Familien sowie jugendlichen Waisen an Weihnachten Überraschungen zu ermöglichen. Auch dieses Jahr wird ab 8. November ein Christbaum im Eingangsbereich des Bürgerzentrums in der D.-Martin-Luther-Straße 3 aufgestellt. Geschmückt wird er nicht mit funkelnden Kugeln und glänzendem Lametta, sondern mit 500 Wunschzetteln bedürftiger Kinder aus der Stadt.

Dabei handelt es sich meist um typische Wünsche wie Brettspiele, Fußball und Puppen, die meist einen Wert von 50 Euro kaum überschreiten. In diesem Jahr werden sich auf den Zetteln aufgrund der Energiekrise allerdings auch Wünsche nach Winterkleidung befinden.

Jeder Bürger der Stadt kann einen Zettel vom Baum nehmen und den Wunsch eines Kindes erfüllen. Als Päckchen verpackt und zusammen mit dem Christbaumanhänger können die Wünsche bis 9. Dezember im Bürgerzentrum abgegeben werden.



500 Wunschzettel von Regensburger Kindern hängen ab 8. November am Christbaum im Bürgerzentrum in der Dr.-Martin-Luther-Straße. Foto: Daniel Listl

Die Aktion richtet sich aber nicht nur an die Einwohner der Stadt. Auch Vereine, Unternehmen und Schulklassen können teilnehmen. Ziel ist, jedem Kind in Regensburg ein Weihnachtsgeschenk zu bieten und die Armut – zumindest für einen Augenblick – unsichtbar zu machen.

Die Initiative Kinderbaum beinhaltet noch mehr als diese Weihnachtsaktion. So finden

auch in diesem Jahr Benefizkonzerte mit hochkarätigen Künstlern statt. So erwartet alle Interessierten am 17. November ein Konzert der Kultband Dreiviertelblut. Sie präsentiert im Theater am Bismarckplatz ein neues Programm. Außerdem spielt am 17. Dezember im Antoniushaus das Bläserensemble East Eleven rund um Trompeter Dominik Glöbl. Auch mit Spenden kann die Ak-

tion das ganze Jahr über unterstützt werden. In den vergangenen Jahren seien aufgrund der Pandemie die Beiträge zurückgegangen, berichtet Melanie Brunner von der Stiftungsverwaltung der Stadt. Nun hofft sie, jetzt wieder mehr Unterstützung zu erhalten, um den Kindern ganzjährig helfen zu können. „Wir hoffen, dass die Menschen solch kleine Wünsche trotz Krise erfüllen.“

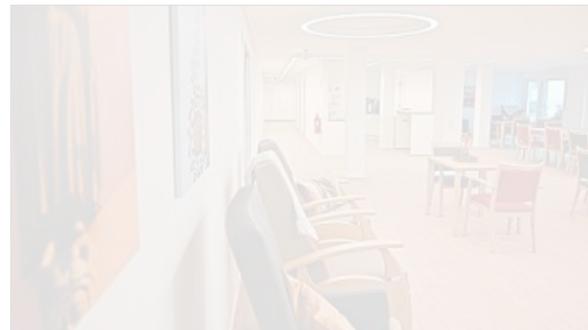
Caritas eröffnet erste Tagespflege

Im Stadtwesten werden ab November 26 Senioren werktags von 8 bis 16 Uhr betreut

Regensburg. Am kommenden Mittwoch öffnet im Stadtwesten die Caritas-Tagespflege Friedheim. Dort werden künftig 26 Seniorinnen und Senioren werktags von 8 bis 16 Uhr betreut. Es ist ein Angebot, das die Gäste aktiviert und die Angehörigen entlastet.

Philipp Fröhler (35) wird die Senioren als Pflegedienstleiter gemeinsam mit seinem Team betreuen. Es wird die erste Tagespflege der Caritas im Regensburger Stadtgebiet sein. In der Caritas-Tagespflege Friedheim werden ältere Menschen nicht nur gepflegt, sondern insbesondere geistig, sozial und körperlich gefördert und gefördert. „Wir möchten gemeinsam mit den Leuten, die zu uns kommen, einen schönen Tag gestalten“, sagt Fröhler. Im Mittelpunkt stehe das Miteinander.

Der Tag in der Tagespflege beginnt mit dem gemeinsa-



Weiträumig und lichtdurchflutet: der Gemeinschaftsraum der Caritas-Tagespflege Friedheim. Foto: Schophoff/Caritas Regensburg

men Frühstück samt Zeitungslektüre. Anschließend bieten Fröhler und sein Team Sitzgymnastik an. Was dann kommt, nennt Fröhler „biographiebasierte Aktivierungen“. Die Fachkräfte gehen auf die Menschen und ihre Lebensgeschichten ein, sie gestalten ein Programm, das Erinnerungen

wachruft. Mittags gibt es Mittagessen für alle, daran schließt sich eine Ruhezeit an. Nach der Mittagspause aktiviert das Tagespflegeteam nochmals Geist und Körper der Gäste, beispielsweise durch das Singen von Liedern, mit Gedächtnisspielen, Memory oder Bingo. Auch Ausflüge stehen auf dem

Programm. Nach Kaffee und Kuchen endet das Angebot um 16 Uhr. Ein Fahrdienst bringt die Gäste nach Hause und holt sie von dort am nächsten Tag wieder ab.

Friedheim ist eine von elf Tagespflegen der Caritas im Bistum Regensburg. Das Angebot soll mehr als verdoppelt werden. 15 weitere Caritas-Tagespflegen sind in Planung. Denn die Zahl der pflegebedürftigen Menschen steigt. Ende des Jahres 2019 lebten in Bayern rund 500 000 Menschen, die auf Pflege angewiesen waren. Bis zum Jahr 2050 wird sich diese Zahl laut aktueller Hochrechnungen auf etwa 760 000 erhöhen.

Noch gibt es freie Plätze in der neuen Caritas-Tagespflege Friedheim. Wer Interesse hat, meldet sich per E-Mail an die Adresse p.froehler@caritas-tagespflege-friedheim.de oder werktags von 8 bis 16 Uhr unter Tel. (01 51) 54 28 62 52.

Kuriositäten in der kleinen Pinakothek

Im Altstadt-Quartier des Münchner Hofs zeigt eine Ausstellung Exponate rund ums Thema Bier

Von Tino Lex

Regensburg. „Das ist die erste Ausstellung, die ich hier in der kleinen Pinakothek im Altstadt-Quartier mache – und es wird nicht die Letzte sein.“ Kathrin Fuchshuber, in vierter Generation Inhaberin des Hotel Münchner Hof, zeigt in der Dependance Blauer Turm – Altstadt-Quartier genannt – eine Ausstellung, die ihr sehr am Herzen liegt. Darauf gekommen ist sie bei der Eröffnung der Ausstellung im Museum der Bayerischen Geschichte: „Wirtshaussterben – Wirtshausleben“.

Dass die Vernissage in der kleinen Pinakothek außerordentlich gut besucht war, daran hatte der Marketing-Club Regensburg „schuld“, der in großer Anzahl präsent war. „Wir wollten schon auch etwas Eigenes machen. Die Regensburger Wirtshauskultur in



Karin Helmlberger und Tochter Kathrin Fuchshuber mit den beiden „Ausstellungsmachern“ Klaus Temel und Franz Herrmann. Prost Wirtshauskultur Regensburg! Foto: Tino Lex

Stadt und Land ist lebendig und vielfältig. Es gibt viele spannende Dinge zu entdecken“, macht die Hotelexpertin neugierig.

Zusammengetragen hat die zahlreichen Ausstellungsstücke Klaus Temel, der weit über 30 Jahre diese zum Teil kuriosen Dinge sammelt. Vom Bier-

krug aus Holz, Glas oder Zinn über wertvolle Emailschilder bis zu einem Stammtischbuch ist sehr vieles zu sehen, was so gar der eingefleischte „Bier- oder Brauereifan“ noch nicht gesehen hat. Dabei geholfen, die Dinge zusammenzutragen, hat Franz Herrmann. Auf die Frage, was ein Stammtisch-

buch ist, hat er plausible und lustige Antworten parat. Hier wurde bis zum Ersten Weltkrieg aufgeschrieben, wer wann und wie lange am Stammtisch saß und vor allem, wie viel er getrunken hatte.

Star des Abends war eine Dame, von der es heißt, sie sei die älteste Wirtin Regensburgs: Karin Helmlberger. Die Mutter von Kathrin Fuchshuber nahm sehr früh die Zügel im Münchner Hof in die Hand und entlastete dadurch ihre Mutter. Viel erlebt habe sie. Die Speisekarte von damals sei mit heute nicht zu vergleichen. „Da wurde noch alles verwertet – vor allem Innereien“, erinnert sich die 77-Jährige. Geheizt wurde im ersten Stock mit einem Holzofen. Dann alle Türen geöffnet. Es wollten ja alle warm haben – heute undenkbar. „Die Zeiten kommen wieder“, unkte ein Gast. Die Ausstellung geht noch bis zum 31. März.